

**umsteigen
vorm
aufsteigen**

Das Projekt „Umsteigen vorm Aufsteigen“ wird vom Klima- und Energiefonds aus Mitteln des Förderprogramms „Multimodaler Verkehr“ als Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz im Verkehr gefördert.

klima:aktiv mobil **die Berge erleben**



Am Weg zur Gschwendthütte



Das tiefverschneite St. Aegy mit dem Göller im Hintergrund
Foto: Stefanie Brandtner



Zdrsary-Hütte Foto: Stefanie Brandtner



Gschwendthütte



Beim schönen Gipfelkreuz der Paulmauer
Foto: Stefanie Brandtner

Unter dem Motto „Umsteigen vorm Aufsteigen“ sind in den vergangenen drei Jahren in jeder „Naturfreund“-Ausgabe öffentlich erreichbare Naturfreunde-Hütten vorgestellt worden. In dieser Nummer erscheint nun der letzte Beitrag dieser Artikelserie im Rahmen der Naturfreunde-Kampagne Klimaschutz jetzt!, in dem eine lohnende Skitour bzw. Schneeschuhwanderung in Niederösterreich beschrieben wird: Sie führt von St. Aegy am Neuwalde zur Zdrsary-Hütte und weiter zur Gschwendthütte hinunter nach Hohenberg.

Zdrsary-Hütte

Die Zdrsary-Hütte der Naturfreunde liegt auf 1080 m Seehöhe auf dem Traisenberg in den Türrnitzer Alpen. Die

Hütte ist nach Mathias Zdrsary benannt, der im Jahr 1905 den weltweit ersten Torlauf veranstaltete und als Vater des alpinen Skilaufs bezeichnet wird. Vom nahen Aussichtsankerl aus, dem sogenannten Schagerl-Bankerl, kann man einen herrlichen Blick auf St. Aegy genießen. Zu essen gibt es köstliche Hausmannskost. Die Hütte verfügt über zwei Gasträume mit jeweils 30 Sitzplätzen, ein Dreibett- und zwei Fünfbettzimmer, zwei Lager mit insgesamt 24 Plätzen sowie einen Waschkraum und ein WC am Gang. Alle Zimmer sind beheizbar. Im Nebengebäude der Zdrsary-Hütte gibt es eine schöne Kletterwand für Kinder (Sicherungsmaterial bekommt man beim Hüttenwirt).
Öffnungszeiten: Ganzjährig an allen Wochenenden und Feiertagen geöffnet, für Gruppen auf Anfrage auch wochentags
Kontakt: Rudolf Hölzl, Tel.: 0 27 68/ 22 41, E-Mail: rudolf.hoelzl@pgv.at

Gschwendthütte

Die Gschwendthütte der Naturfreunde liegt auf 1072 m Seehöhe, ebenfalls in den Türrnitzer Alpen. Sie verfügt über zwei Gasträume mit insgesamt 75 Sitzplätzen, 5 Zweibettzimmer, 40 Lagerplätze und einen Duschkraum. Die Zimmer, das Lager und der Duschkraum sind im Winter beheizbar. Die Gschwendthütte eignet sich auch für die Abhaltung von Seminaren. Für Geburtstagsfeiern wird die Möglichkeit eines Buffets angeboten.
Öffnungszeiten: Ganzjährig an allen Wochenenden und Feiertagen geöffnet
Kontakt: Christa König, Tel.: 0 27 67/72 33, 0664/230 18 58

Tagestour
Ankunftsstation: Bushaltestelle in St. Aegy am Neuwalde Augasse
umsteigen vorm aufsteigen
Hinfahrt: Samstags fährt der erste Bus (Nr. SV113) um 11.25 Uhr von St. Pölten nach St. Aegy am Neuwalde. Ab 11.33 Uhr gibt

es von St. Pölten alle zwei Stunden einen Zug nach Lilienfeld, wo man in einen Bus nach St. Aegy umsteigt. Die gesamte Fahrzeit beträgt zwischen einer Stunde und 13 Minuten und einer Stunde und 21 Minuten. Sonntags gibt es einen Bus um 6.15 Uhr und 11.05 Uhr von St. Pölten nach St. Aegy. Auch hier beträgt die gesamte Fahrzeit eine Stunde und 21 Minuten.
Wegbeschreibung: Von der Bushaltestelle Augasse geht man in ein paar Minuten ins Ortszentrum zum Marktplatz; von hier folgt man den Wegweisern zur Zdrsary-Hütte. Bei guter Schneelage können die Ski schon am Marktplatz angelegt werden, sonst etwas später bei der Hubertuskapelle, von der man eine hübsche Aussicht auf St. Aegy hat. Von dort geht es weiter über den Hans-Wancura-Steig in sanft geneigten Kehren auf den Traisenberg. Man geht an der „Hermanns-rast“ vorbei, wo man einen wunderschönen Ausblick auf den Gipfel und

Göller hat. Schließlich wechselt man auf den Max-und-Ferdl-Steig. Dann kommt man auf die baumfreie Hochfläche des Traisenberges und erreicht nach ca. 1,5-2 Stunden die im Wald versteckte Zdrsary-Hütte. Nach einer gemütlichen Rast geht es weiter zur Paulmauer: Oberhalb der Hütte folgt man der Markierung Richtung Hohenberger Gschwendt bis zur Grabenalm; bei schlechter Sicht und hoher Schneelage sind die Markierungen nicht gut erkennbar. Gibt es keine Spuren, sollten Ortskundige nicht weitergehen! Kurz vor der Alm links steil durch den Wald hinauf zum Gipfelkreuz auf der eindrucksvollen Felskanzel der Paulmauer (1246 m). Die herrliche Aussicht von der Paulmauer, dem höchsten Punkt des Traisenberges, zum Göller und ins Ötscherland bis hin zum Hochschwab sowie die Idylle prachtvoll verschneiter Almen lässt niemanden kalt. Die Gehzeit beträgt je nach Schneelage ca. eine Stunde.

Vom Sattel unterhalb der Paulmauer über die Grabenalm weiter oder am Kamm bleibend (je nach Schneeverhältnissen), dann am sehr steilen Hang entlang hinauf zum Linsberg (1238 m) steigen. Von hier gibt es eine schöne Abfahrt zur Gschwendthütte, die man nach ca. 1,5 Stunden erreicht. Nach einer Stärkung kann man auf der Forststraße und durch das Steinparztal (markierte Abkürzungen der Forststraße im Grabengrund) nach Hohenberg abfahren. Vom Parkplatz Steinparztal sind es ca. 1,5 km zum Bahnhof in Hohenberg, den man in ca. einer halben Stunde erreicht.
Variante: Wenn man noch Kraft in den Beinen und genügend Zeit hat, kann man vom Linsberg weiter über den Kamm gehen und in ca. 2 Stunden den Türrnitzer Höger (1372 m) besteigen und von dort zur Gschwendthütte abfahren. Die sanft geneigten Hänge, viele schneereiche Lichtungen und vor allem die idyllische Almhochfläche er-

weisen sich auch als ausgezeichnetes Gelände für Schneeschuhwanderer.
Höhenunterschiede:
St. Aegy-Zdrsary-Hütte: 500 Hm
St. Aegy-Paulmauer: 660 Hm
Zdrsary-Hütte-Paulmauer: 165 Hm
Zdrsary-Hütte-Türrnitzer Höger: 290 Hm
Rückfahrt: Samstags fährt um 13.21, 15.07, 17.00 und 19.00 Uhr ein Bus (Nr. SV113) von Hohenberg nach Schrambach, wo man in einen Regionalzug nach St. Pölten umsteigt. Sonntags hat man um 13.00, 17.00 und 19.00 Uhr eine Verbindung (umsteigen wieder in Schrambach) zurück nach St. Pölten. Die gesamte Fahrzeit beträgt zwischen einer Stunde und 4 Minuten und einer Stunde und 14 Minuten.
Detaillierte Fahrpläne findet man unter www.oebb.at und www.postbus.at.
Text von Dipl.-Ing. Regina Hrbek, Leiterin der Natur- und Umweltschutzabteilung der Naturfreunde Österreich

Hüttenatlas „Umsteigen vorm Aufsteigen“
Ohne Auto zu 92 Naturfreunde-Regionen Österreichs
Die vielen positiven Zuschriften zur Artikelserie „Umsteigen vorm Aufsteigen“ haben gezeigt, wie groß das Interesse ist, Ausflüge auch mit Öffis unternehmen zu wollen. Sie bestärken die Naturfreunde Österreich darin, sich auf politischer Ebene weiter für die öffentliche Erreichbarkeit von Ausflugszielen einzusetzen. Im Rahmen ihrer vielfältigen Vereinstätigkeiten werden die Naturfreunde natürlich auch in Zukunft die öffentliche Anreise bewerben. In diesem Sinn wird der kostenlose Hüttenatlas „Umsteigen vorm Aufsteigen“ aufgelegt, in dem alle in Österreich öffentlich erreichbaren Naturfreunde-Hütten vorgestellt werden. Der Hüttenatlas bietet allen, die gerne zu jeder Jahreszeit in den Bergen unterwegs sind, eine Fülle von Ausflugstipps.
Bestellungen: Den kostenlosen Hüttenatlas „Umsteigen vorm Aussteigen“ kann man ab Anfang März 2011 über den Onlineshop der Naturfreunde Österreich auf www.naturfreunde.at bestellen.